



Leistungsbeschreibung

**zur Ausschreibung des Fördergebietsmanagement im Rahmen
des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“**

**Auftraggeber:
Stadt Rosbach vor der Höhe
Homburger Straße 64
61191 Rosbach vor der Höhe**

Inhaltsverzeichnis

I.	Gegenstand und Zielsetzung des vorliegenden Verfahrens	3
II.	Leistungsbeschreibung	4
1.	Allgemeine Anforderungen.....	4
2.	Leistungsumfang	5
a)	Strategische Steuerung.....	5
b)	Projekt- und Maßnahmenmanagement	5
c)	Fördermittelmanagement	5
d)	Aktivierung und Eigentümeransprache	6
e)	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	6
f)	Controlling und Evaluation	7
g)	Datenformate, Dokumentation und Nutzungsrechte	7
3.	Laufzeit.....	8
4.	Angebot.....	9
III.	Wertungskriterien.....	12
IV.	Anlagen	17

I. Gegenstand und Zielsetzung des vorliegenden Verfahrens

Die Stadt Rosbach v. d. Höhe ist in das Förderprogramm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" aufgenommen worden, dessen Förderzeitraum gemäß RiLiSE grundsätzlich zehn Jahre nicht überschreiten soll. Spätestens ein Jahr vor Ablauf des Förderzeitraums ist ein Steuerungskonzept zur nachhaltigen Wirkung über den Förderzeitraum hinaus zu erstellen. Die ausgeschriebene Leistung dient der Steuerung, Koordination und förderkonformen Umsetzung der Gesamtmaßnahme innerhalb des Förderzeitraums sowie – soweit beauftragt – der Vorbereitung und Begleitung der Verstetigung.

Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme „Verbunden. Zukunftsstark. Gerecht.“ ist gemäß RiLiSE Nr. 6.5 eine leistungsfähige Steuerungsstruktur aufzubauen.

Das Fördergebiet umfasst die historischen Ortskerne von Ober- und Nieder-Rosbach sowie das dazwischenliegende Gewerbe- und Bahnhofsumfeld.

Das Fördergebietsmanagement stellt die zentrale operative Steuerungs- und Koordinierungsstruktur für die gesamte Programmlaufzeit dar. Das Fördergebietsmanagement übernimmt insbesondere die operative Steuerung, Koordination, Umsetzungsbegleitung und Fördermittelkoordination der Gesamtmaßnahme. Es ist sicherzustellen, dass eine strukturierte, wirtschaftliche, transparente und förderkonforme Umsetzung der Gesamtmaßnahme gewährleistet wird.

Die fachliche Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) erfolgt durch einen separat beauftragten Dienstleister. Das Fördergebietsmanagement übernimmt insoweit keine originäre ISEK-Erstellung, sondern unterstützt die Abstimmung und spätere Umsetzungsbegleitung des ISEK im Rahmen der Gesamtmaßnahme.

Ziele des Fördergebietsmanagements sind insbesondere:

- die operative Umsetzung und Fortschreibung des ISEK,
- die Koordination und Steuerung sämtlicher Einzelmaßnahmen,
- die wirtschaftliche und förderkonforme Lenkung der Fördermittel,
- die Steuerung und Umsetzung der Fördermittelakquise einschließlich der Identifikation und koordinierenden Unterstützung bei ergänzenden Fördermöglichkeiten außerhalb der Städtebauförderung,
- die Aktivierung privater Investitionen und lokaler Akteure,
- die dauerhafte Einbindung und Aktivierung der Bürgerschaft,
- die Sicherstellung transparenter Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse,
- die Unterstützung einer nachhaltigen Verstetigung der Gesamtmaßnahme.

Das Fördergebietsmanagement ist prozessorientiert, aktivierend und langfristig angelegt. Es muss sowohl strategische Steuerungskompetenz als auch eine hohe operative Umsetzungs-, Kommunikations- und Koordinierungskompetenz gewährleisten.

II. Leistungsbeschreibung

1. Allgemeine Anforderungen

Der Auftragnehmer führt das Fördergebietsmanagement durch. Weiter sind folgende Punkte zu beachten:

- Der Auftragnehmer benennt eine feste Projektleitung als zentrale Ansprechpartnerin bzw. zentralen Ansprechpartner für den Auftraggeber
- Der Auftragnehmer hat eine klare Organisationsstruktur mit Vertretungsregelung darzustellen. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des Projektteams sind nachvollziehbar darzustellen.
- Der Auftragnehmer hat im Angebot nachvollziehbare Regelungen zu Reaktionszeiten und Erreichbarkeit darzustellen. Hierbei ist insbesondere darzulegen, innerhalb welcher Zeiträume Anfragen des Auftraggebers im Regelfall beantwortet oder bearbeitet werden.
- Unterstützung und Abstimmung der Kommunikation mit dem Land Hessen, der WIBank, der Hessen Agentur sowie weiteren projektbezogenen Akteuren und Projektpartnern in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Projektsteuerung, einer engen Abstimmung mit dem Auftraggeber sowie einer aktiven Begleitung der Gesamtmaßnahme sind regelmäßige Vor-Ort- sowie Videokonferenz-/ Jour-fixe-Termine durchzuführen. Für die Kalkulation des Angebots ist von folgendem durchschnittlichen jährlichen Umfang auszugehen:

- Vor-Ort-Termine
 - 1 Kickoff mit Ortsbegehung
 - bis zu 12 Vor-Ort-Termine pro Jahr, insbesondere:
 - Gremientermine
 - Diverse Formate zur Bürgerbeteiligung
 - projektbezogene Abstimmungstermine
 - Meilensteintermine
 - Termine mit lokalen Akteuren oder Eigentümern
- Videokonferenz-Termine
 - bis zu 18 Videokonferenz- bzw. Jour-fixe-Termine pro Jahr

Der tatsächliche Umfang der Termine kann projektabhängig variieren. Zusätzliche Abstimmungen, die im üblichen Projektverlauf erforderlich werden, sind mit der Vergütung abgegolten. Außergewöhnliche Zusatzleistungen oder zusätzliche Veranstaltungsformate außerhalb des üblichen Projektverlaufs bedürfen einer gesonderten Abstimmung.

Der Auftragnehmer übernimmt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber die koordinierende Rolle zwischen allen projektbezogenen Dienstleistern (insbesondere ISEK-Erstellung, Beteiligungsplattform sowie weitere Fachgutachten und Fachplanungen). Nach Beauftragung aller projektbezogenen Dienstleister wird ein gemeinsamer Abstimmungstermin durchgeführt. Ziel dieses Termins ist insbesondere die verbindliche Abstimmung und Festlegung von:

- Rollen, Zuständigkeiten und Ansprechpartnern,
- Schnittstellen sowie Abstimmungs- und Kommunikationsprozessen,

- Datenflüssen, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für Inhalte,
- Zuständigkeiten für Moderation, Betrieb, Dokumentation und Nachverfolgung.

Der Auftragnehmer stellt im weiteren Projektverlauf die kontinuierliche Abstimmung zwischen den Projektbeteiligten sicher und wirkt aktiv auf eine effiziente, transparente und widerspruchsfreie Zusammenarbeit hin.

2. Leistungsumfang

Der Auftragnehmer übernimmt im Rahmen des Fördergebietsmanagements insbesondere folgende strategische, koordinierende, operative und fördermittelbezogene Aufgaben:

a) Strategische Steuerung

- Umsetzungsbegleitung und Fortschreibung des ISEK nach dessen Fertigstellung
- Entwicklung von Umsetzungsstrategien auf Grundlage des ISEKs einschließlich Priorisierung, Zeitplanung und Umsetzungslogik
- Priorisierung, Koordination und strategische Steuerung der Einzelmaßnahmen
- Erstellung eines strukturierten Arbeits- und Maßnahmenplans mit Prioritäten, Zeitstruktur und Verantwortlichkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Programmjahre 2027-2029
- Frühzeitige Identifikation von Zielkonflikten, Umsetzungshemmnissen und Projektrisiken einschließlich Entwicklung geeigneter Lösungsansätze

b) Projekt- und Maßnahmenmanagement

- Vorbereitung und Begleitung einzelner Projekte
- Abstimmung und Koordination mit Projektpartnern und weiteren Beteiligten
- Unterstützung und koordinierende Begleitung von Wettbewerben, Studien, Vergaben und Fachplanungen
- Koordination Zeit-, Ablauf- und Maßnahmenpläne
- Projektbezogene Arbeits- und Dokumentationsstruktur mit Zeit-, Kosten- und Verantwortungsstruktur in digitaler, fortschreibbarer Form
- Sicherstellung eines laufenden Wissens-, Dokumentations- und Übergabemanagements

c) Fördermittelmanagement

- Vorbereitung jährlicher Förderanträge
- Mittelüberwachung und laufende Steuerung des Mittelabflusses
- Aufbau und Betrieb eines transparenten Fördermittel-Controllingsystems
- Sicherstellung der Beachtung der förderrechtlichen Anforderungen sowie koordinierende Unterstützung bei der förderrechtlichen Abwicklung
- Fristenüberwachung sowie strukturierte Dokumentation aller förderrelevanten Vorgänge
- Quartalsweise Berichterstattung zum Mittelabfluss, Mittelbindungsstand und zu förderrechtlichen Risiken

- Vorbereitung und fachliche Unterstützung bei Zwischen- und Schlussabrechnungen einschließlich Zusammenstellung und Dokumentation der erforderlichen Unterlagen
- Unterstützung und Abstimmung der Kommunikation mit WIBank, Ministerium und weiteren Fördermittelakteuren in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber

d) Aktivierung und Eigentümeransprache

- Entwicklung zielgruppenspezifischer Aktivierungsansätze für unterschiedliche Eigentümer-, Nutzer- und Akteursgruppen
- Beratung privater Eigentümer
- Begleitung privater Modernisierungsmaßnahmen
- Umsetzung Anreizprogramm
- Betreuung Verfügungsfonds
- Gezielte Ansprache von Gewerbetreibenden im Fördergebiet
- Dokumentation der Eigentümergespräche sowie jährliche Übersicht über aktivierte private Investitionen

e) Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

- Erarbeitung und Weiterentwicklung eines strukturierten Beteiligungs- und Kommunikationskonzeptes für die Gesamtmaßnahme
- Während der ISEK-Erstellung erfolgt die fachliche Konzeption der ISEK-Beteiligung in Abstimmung mit dem ISEK-Dienstleister. Nach Abschluss der ISEK-Erstellung übernimmt das Fördergebietsmanagement die fachliche Konzeption, Steuerung und Umsetzung weiterer analoger und digitaler Beteiligungsformate im Rahmen der Gesamtmaßnahme.
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und projektbezogenen Kommunikation
- Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Beteiligungsformaten und Veranstaltungen
- Moderation von Veranstaltungen, Beteiligungsformaten und Abstimmungsprozessen
- Verzahnung analoger und digitaler Beteiligungsformate in Abstimmung mit der eingesetzten Beteiligungsplattform
- Sicherstellung einer transparenten Rückkopplung der Beteiligungsergebnisse gegenüber Politik, Bürgerschaft und weiteren Projektbeteiligten
- Frühzeitige Identifikation potenzieller Konfliktlagen sowie Entwicklung geeigneter Kommunikations-, Beteiligungs- und Lösungsstrategien
- Konfliktmoderation bei potenziell kontroversen Maßnahmen oder Projektentwicklungen
- Entwicklung und Fortschreibung eines Konfliktmanagementkonzeptes für potenziell kontroverse Maßnahmen

f) Controlling und Evaluation

- Entwicklung eines Kennzahlensystems (z. B. Mittelabflussquote, Anzahl Beratungsgespräche, Anzahl aktivierter Maßnahmen) inkl. Definition messbarer Zielwerte, regelmäßiger Soll-Ist-Vergleiche sowie jährlicher Fortschreibung
- Durchführung von Zielerreichungsanalysen
-
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen bei Zielabweichungen, Umsetzungshemmnissen oder erkennbaren Projektrisiken
- Erstellung eines jährlichen schriftlichen Umsetzungs- und Evaluationsberichts
- Dokumentation und Aufbereitung relevanter Unterlagen für Fördergeber

Die Zielerreichungsanalyse sowie der jährliche Umsetzungs- und Evaluationsbericht sind auf Grundlage des Kennzahlensystems und der definierten Zielwerte zu erstellen.

g) Datenformate, Dokumentation und Nutzungsrechte

Die Stadt Rosbach v. d. Höhe ist alleinige Nutzungsberechtigte sämtlicher im Rahmen des Fördergebietsmanagements erhobenen, erzeugten, verarbeiteten oder fortgeschriebenen Daten und Inhalte sowie alleinige Eigentümerin der Unterlagen und Auswertungen.

Der Auftragnehmer stellt sicher, dass alle Daten jederzeit vollständig, nachvollziehbar, strukturiert und in offenen, nicht-proprietären sowie weiterverarbeitbaren Formaten vorliegen und an den Auftraggeber übergeben werden können.

Dies umfasst insbesondere:

- Maßnahmenübersichten mit Zeit-, Kosten- und Verantwortungsstruktur
- Fördermittelbezogene Unterlagen (z. B. Förderanträge, Mittelabrufe, Verwendungsnachweise, Abrechnungen)
- Dokumentation von Abstimmungen, Entscheidungen und Projektfortschritten
- Dokumentation von Beteiligungsprozessen, Veranstaltungen und Eigentümeransprachen
- Kennzahlen-, Monitoring-, Controlling- und Evaluationsdaten
- georeferenzierte Daten und projektbezogene Kartengrundlagen, soweit solche Daten im Rahmen des Fördergebietsmanagements entstehen oder fortgeschrieben werden

Die Daten und Unterlagen sind mindestens in folgenden Formaten bereitzustellen:

- Textdokumente: DOCX und PDF
- Tabellarische Daten: XLSX oder CSV
- Präsentationen: PPTX und PDF
- Georeferenzierte Daten: GeoPackage (GPKG), GeoJSON oder vergleichbare GIS-kompatible Formate

Der Auftragnehmer räumt dem Auftraggeber das ausschließliche, unwiderrufliche und unbeschränkte Recht ein, alle im Rahmen des Fördergebietsmanagements erstellten Unterlagen, Dokumentationen, Konzepte, Berichte, Auswertungen und sonstigen Leistungen (in verkörperter wie in elektronischer Form) ganz oder teilweise ohne Mitwirkung des Auftragnehmers zu nutzen, zu ändern und zu verwerten. Das eingeräumte Recht kann vom Auftraggeber auf Dritte übertragen werden und umfasst insbesondere die Befugnis zur Änderung, Nutzung oder Verwertung der erbrachten Leistungen sowie zu ihrer Veröffentlichung unter Namensangabe des Auftragnehmers oder eines von ihm beauftragten Nachunternehmers. Dies umfasst insbesondere das Recht:

- zur Weiterverwendung und Auswertung der Daten,
- zur Weiterverarbeitung in anderen Systemen,
- zur Weitergabe an Dritte (z. B. Fördermittelgeber, Planungsbüros, Projektsteuerung oder weitere beauftragte Dienstleister),
- zur Nutzung auch nach Vertragsende.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, keine technischen oder rechtlichen Einschränkungen vorzusehen, die eine Weiterverwendung, Migration oder den Systemwechsel behindern.

Während der gesamten Vertragslaufzeit ist eine nachvollziehbare, fortschreibbare und geordnete Projektdokumentation sicherzustellen. Bei Vertragsende oder bei einem Wechsel des Fördergebietsmanagements sind sämtliche Daten, Unterlagen, Dokumentationen und projektbezogenen Arbeitsstände vollständig, strukturiert und in dokumentierten, weiterverarbeitbaren Formaten an den Auftraggeber zu übergeben. Die vollständige Übergabe hat spätestens innerhalb von 60 Kalendertagen nach Vertragsende zu erfolgen.

Personenbezogene Daten sind unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen zu verarbeiten und – sofern erforderlich – datenschutzkonform aufzubereiten oder zu anonymisieren.

3. Laufzeit

- Grundlaufzeit: 5 Jahre
- Auftraggeberseitige Verlängerungsoption: weitere 5 Jahre
- Weitere einseitige optionale Verlängerung um bis zu weitere 5 Jahre in jährlichen Verlängerungsschritten
- Kein Rechtsanspruch auf Verlängerung

Die optionalen Verlängerungen dienen insbesondere der Sicherstellung einer kontinuierlichen Projektsteuerung, Umsetzungsbegleitung sowie – soweit erforderlich – der Begleitung von Verstetigungs- und Nachlaufprozessen.

Für die Grundlaufzeit sowie die erste Verlängerungsphase ist ein Pauschalhonorar anzubieten.

Für eine etwaige Verstetigungs- oder Nachlaufphase ab dem 11. Vertragsjahr ist zusätzlich ein verbindlicher Stundensatz anzugeben. Leistungen in dieser Phase werden ausschließlich nach vorherigem Abruf durch den Auftraggeber und auf Grundlage des tatsächlichen Aufwands vergütet. Ein Anspruch auf Abruf besteht nicht.

Der geschätzte Auftragswert berücksichtigt sämtliche Verlängerungsoptionen.

4. Angebot

Mit der Abgabe eines Angebots bestätigt der Bieter, dass er die Vergabeunterlagen vollständig geprüft hat und die darin enthaltenen Anforderungen, Mindestvorgaben und verfahrensbezogenen Regelungen berücksichtigt hat, soweit diese nicht zuvor ausdrücklich hinterfragt oder beanstandet wurden.

Die Konzepte sind verständlich, nachvollziehbar, projektspezifisch sowie realistisch und umsetzungsorientiert auszuarbeiten. Bei der Bewertung wird besonderer Wert auf konkrete und nachvollziehbare Ansätze mit Bezug zur Gesamtmaßnahme der Stadt Rosbach v. d. Höhe gelegt. Reine Standarddarstellungen oder allgemeine Methodendarstellungen ohne konkreten Projektbezug werden bei der Bewertung negativ berücksichtigt.

Die angegebenen Seitenobergrenzen umfassen sämtliche Konzeptinhalte einschließlich Tabellen, Grafiken und Abbildungen. Die Konzepte sind in Schriftart Arial, mindestens in Schriftgröße 11 pt. bei Seitenrand von 2,5 cm einzureichen.

Das Angebot muss die nachfolgenden Inhalte in der nachfolgend angegebenen Reihenfolge umfassen:

Strategisches Umsetzungskonzept (max. 10 Seiten)

Jeder Bieter reicht ein strategisches Umsetzungskonzept ein.

Inhalt des Umsetzungskonzeptes:

- Analyse und Verständnis Gebietssituation sowie der besonderen Herausforderungen der Gesamtmaßnahme
- Entwicklung einer nachvollziehbaren Maßnahmen- und Umsetzungslogik
- Darstellung eines Priorisierungssystems für Maßnahmen und Projekte
- Umgang mit komplexen Projekt- und Abstimmungsstrukturen
- Realistische und priorisierte Umsetzungsstrategie für die ersten drei Programmjahre
- Darstellung eines strukturierten Jahresarbeitsplans

Projekt- und Fördermittelmanagement (max. 7 Seiten)

Jeder Bieter reicht ein Konzept zum Projekt- und Fördermittelmanagement ein.

Inhalt dieses Konzepts:

- Darstellung des Prozesses zur Erstellung, Abstimmung und Qualitätssicherung der jährlichen Förderanträge
- Darstellung der Mittelsteuerung und des laufenden Fördermittelmanagements
- Darstellung der Fristenüberwachung sowie des Dokumentationssystems
- Controllingkonzept einschließlich Monitoring der Zielerreichung und des Mittelabflusses
- Risikomanagement im Fördermittelbereich sowie Umgang mit förderrechtlichen Risiken und Zielabweichungen
- Struktur der Berichts-, Kommunikations- und Abstimmungsprozesse mit Fördergebern

Aktivierungs- & Beteiligungskonzept (max. 6 Seiten)

Jeder Bieter reicht ein Konzept zum Aktivierungs- & Beteiligungskonzept ein.

Inhalt dieses Konzepts:

- Strategie zur Aktivierung unterschiedlicher Ziel- und Akteursgruppen
- Konzeption und Steuerung von Beteiligungsprozessen im Rahmen der Gesamtmaßnahme
- Eigentümeransprache und Aktivierung privater Investitionen
- Konzept zur Betreuung des Anreizprogramms und des Verfügungsfonds
- Integration analoger und digitaler Beteiligungsformate
- Umgang mit Konflikten und kontroversen Projektentwicklungen
- Ansätze zur langfristigen Verstetigung von Beteiligungs- und Aktivierungsprozessen

Organisation & Präsenzstruktur (max. 3 Seiten)

Jeder Bieter reicht Ausführungen zu seiner Organisation und Präsenzstruktur ein.

Darzustellen sind insbesondere:

- interne Projektorganisation und Aufgabenverteilung
- Aufbau der Abstimmungs- und Kommunikationsstruktur
- Verbindlichkeit und Verlässlichkeit (Vor-Ort-Präsenz, Reaktionszeiten und Erreichbarkeit)
- Vertretungsregelungen und personelle Kontinuität
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Wissenstransfers und Dokumentationsmanagements

Präsentation

Die benannten Projektleitungen der Bieter stellen sich, das Projektteam sowie die wesentlichen Inhalte und Herangehensweisen ihres Angebots im Rahmen einer 30-minütigen Präsentation in Präsenz vor.

Die Präsentation soll sich in ihrer Struktur grundsätzlich an den eingereichten Konzepten orientieren und insbesondere folgende Themenbereiche verdeutlichen:

- die strategische Herangehensweise an die Umsetzung der Gesamtmaßnahme,
- das Projekt- und Fördermittelmanagement,
- die Aktivierungs- und Beteiligungsstrategie,
- die vorgesehene Projektorganisation und Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber sowie weiteren Projektbeteiligten.

Die vorgegebene Präsentationsdauer ist einzuhalten. Der Auftraggeber behält sich vor, Präsentationen nach Ablauf der vorgesehenen Zeitvorgabe zu beenden.

Höhe des Honorars

Grundlage der Bewertung ist die Wertungssumme (netto) aus dem vom Bieter auszufüllenden Preisblatt (Anlage 1).

Es sind folgende Preise anzugeben:

- Ein Netto-Pauschalpreis für die fünfjährige Grundlaufzeit,
- ein Netto-Pauschalpreis für die optionale Verlängerung um einmalig weitere fünf Jahre und
- ein Stundensatz für die weiteren einjährigen Optionen ab Vertragsjahr 11 und ein sich hieraus ableitender fiktiver Gesamtpreis für 100 Stunden (der Gesamtpreis dient lediglich als Kalkulationsgrundlage für das Angebot).

Für jeden der beiden Netto-Pauschalpreise wird eine eigene Wertungssumme gebildet und bewertet. Diese Wertungssumme umfasst jeweils sämtliche vom Bieter angebotenen Preise und Vergütungsbestandteile gemäß den Vorgaben des Preisblatts inkl. Nebenkosten für den betreffenden 5-Jahres-Zeitraum.

Der aus dem Stundensatz ab Vertragsjahr 11 gebildete fiktive Gesamtpreis bildet eine eigene Wertungssumme und wird ebenfalls bewertet.

Die Bewertung der jeweiligen Wertungssumme erfolgt wie nachstehend beschrieben:

Das Angebot mit den niedrigsten Wertungssummen erhält jeweils die volle Punktzahl von 8 bzw. 4 Punkten.

Die Punkte für die weiteren Angebote werden nach der folgenden Formel berechnet:

Punkte = (niedrigste Wertungssumme / Wertungssumme des Bieters) * (max. Punktezahl je Position – bspw. 8 für Position a.)

Das Ergebnis wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.

III. Wertungskriterien

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der nachfolgenden Kriterien.

Wertungskriterium	Wertungspunkte
1. Höhe des Honorars	Max. 20 Punkte
<p>Das Angebot mit den niedrigsten Wertungssummen erhält jeweils die volle Punktzahl von 8 bzw. 4 Punkten.</p> <p>Die Punkte für die weiteren Angebote werden nach der folgenden Formel berechnet: Punkte = (niedrigste Wertungssumme / Wertungssumme des Bieters) * (max. Punktezahl je Position – bspw. 8 für Position a.)</p> <p>Das Ergebnis wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.</p>	
a. Netto-Pauschalpreis (5 Jahre Grundlaufzeit)	8 Punkte
<p>Angabe eines Netto-Pauschalpreises für die fünfjährige Grundlaufzeit</p> <p>Für den Netto-Pauschalpreis wird eine eigene Wertungssumme gebildet und bewertet. Diese Wertungssumme umfasst jeweils sämtliche vom Bieter angebotenen Preise und Vergütungsbestandteile gemäß den Vorgaben des Preisblatts inkl. Nebenkosten für den betreffenden 5-Jahres-Zeitraum.</p>	
b. Netto-Pauschalpreis (optionale Verlängerung um 5 Jahre)	8 Punkte
<p>Angabe eines Netto-Pauschalpreises für die optionale Verlängerung um einmalig weitere fünf Jahre</p> <p>Für den Netto-Pauschalpreis wird eine eigene Wertungssumme gebildet und bewertet. Diese Wertungssumme umfasst jeweils sämtliche vom Bieter angebotenen Preise und Vergütungsbestandteile gemäß den Vorgaben des Preisblatts inkl. Nebenkosten für den betreffenden 5-Jahres-Zeitraum.</p>	
c. Stundensatz (Optionale Verlängerung ab Vertragsjahr 11)	4 Punkte
<p>Angabe eines Stundensatzes für die weiteren einjährigen Optionen ab Vertragsjahr 11 und ein sich hieraus ableitender fiktiver Gesamtpreis für 100 Stunden (der Gesamtpreis dient lediglich als Kalkulationsgrundlage für das Angebot)</p>	

2. Strategisches Umsetzungskonzept	Max. 25 Punkte
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis Gebietssituation • Aufbau Maßnahmenlogik • Priorisierungssystem • Umgang mit Komplexität • Darstellung eines strukturierten Jahresarbeitsplans • Realistische Umsetzungsstrategie für die ersten drei Programmjahre 	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	23 – 25 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	20 – 22 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	16 – 19 Punkte
Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	11 – 15 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	6 – 10 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 – 5 Punkte
3. Projekt- und Fördermittelmanagement	Max. 20 Punkte
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Prozesses zur Erstellung, Abstimmung und Qualitätssicherung der jährlichen Förderanträge • Controllingkonzept • Mittelsteuerung • Dokumentationssystem • Risikomanagement im Fördermittelbereich • Darstellung der Fristenüberwachung • Struktur der Berichts- und Abstimmungsprozesse mit Fördergebern 	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	18 - 20 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	15 - 17 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	12 - 14 Punkte
Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	8 - 11 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	4 - 7 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 - 3 Punkte

4. Aktivierungs- & Beteiligungskonzept	Max. 15 Punkte
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Eigentümeransprache • Anreizprogramm-Management • Konfliktmanagement • Verstetigung Beteiligung • Integration analoger und digitaler Beteiligungsformate • Konzept Betreuung Verfügungsfonds 	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	14 - 15 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	11 – 13 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	8 - 10 Punkte
Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	5 - 7 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	2 - 4 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 – 1 Punkte
5. Organisation & Präsenzstruktur	Max. 10 Punkte
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Vor-Ort-Präsenz • Reaktionszeiten • Abstimmungsstruktur • Vertretungsregelung 	
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist besonders nachvollziehbar, verlässlich und praxistauglich. Die Ausführungen lassen eine besonders strukturierte, kontinuierliche und zielorientierte Projektbearbeitung sowie eine sehr verlässliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erwarten.	9 – 10 Punkte
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nachvollziehbar, verlässlich und praxistauglich. Die Ausführungen lassen eine strukturierte, kontinuierliche und zielorientierte Projektbearbeitung sowie eine verlässliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erwarten. Einzelne Aspekte weisen geringfügige Schwächen oder Konkretisierungsbedarfe auf.	7 - 8 Punkte

<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist im Wesentlichen nachvollziehbar und geeignet.</p> <p>Die Ausführungen lassen eine grundsätzlich geeignete und überwiegend strukturierte Projektbearbeitung erwarten.</p> <p>Das Konzept weist jedoch mehrere allgemeine oder wenig konkretisierte Ansätze auf.</p>	5 - 6 Punkte
<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nur teilweise nachvollziehbar oder eingeschränkt geeignet.</p> <p>Die Ausführungen weisen erkennbare Schwächen hinsichtlich Verlässlichkeit, Struktur oder Praxistauglichkeit auf.</p> <p>Es bestehen Zweifel an einer durchgehend kontinuierlichen und zielgerichteten Projektbearbeitung.</p>	3 - 4 Punkte
<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist überwiegend nicht nachvollziehbar oder nur in sehr eingeschränktem Maße geeignet. Die Ausführungen weisen erhebliche Defizite in organisatorischer, struktureller oder fachlicher Hinsicht auf. Eine verlässliche und strukturierte Projektbearbeitung ist nur in Ansätzen erkennbar.</p>	1 – 2 Punkte
<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nicht nachvollziehbar und ungeeignet. Die Ausführungen lassen keine tragfähige organisatorische oder strukturelle Grundlage erkennen. Eine verlässliche und zielgerichtete Projektbearbeitung ist auf Grundlage der Darstellung nicht zu erwarten.</p>	0 Punkte
6. Präsentation	Max. 10 Punkte
<p>Die benannten Projektleiter der Bieter stellen sich und das Umsetzungskonzept in einer 30-minütigen Präsentation in Präsenz vor. Der Aufbau der Präsentation orientiert sich an der vorgegebenen Struktur des Umsetzungskonzeptes. Zudem sind der Projektleiter sowie das Projektteam vorzustellen.</p> <p>Bewertet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Souveränität • Moderationskompetenz • Fähigkeit zur strukturierten Beantwortung fachlicher Rückfragen • strategisches Verständnis • Teamdynamik 	

Die Leistung erfüllt die Anforderungen in jeder Hinsicht in besonders hohem Maße; die Präsentation zeichnet sich durch durchgehend ausgeprägte fachliche Souveränität, eine strukturierte und adressatengerechte Moderation, eine präzise und vollständige Beantwortung fachlicher Rückfragen sowie ein klar erkennbares strategisches Verständnis und eine sehr gut kooperative Teamdynamik aus.	9 - 10 Punkte
Die Leistung erfüllt die Anforderungen in vollem Umfang; die Präsentation zeigt eine sichere fachliche Grundlage, eine überwiegend strukturierte Moderation, weitgehend zutreffende und nachvollziehbare Antworten auf Rückfragen sowie ein erkennbares strategisches Verständnis und eine insgesamt funktionierende Teamabstimmung.	7 – 8 Punkte
Die Leistung erfüllt die Anforderungen im Allgemeinen; die Präsentation weist eine im Wesentlichen vorhandene fachliche Grundlage auf, zeigt jedoch teilweise Defizite in der Moderation, der strukturierten Beantwortung von Rückfragen sowie im strategischen Verständnis; die Teamdynamik ist insgesamt ausreichend ausgeprägt.	5 - 6 Punkte
Die Leistung weist Mängel auf, erfüllt jedoch im Ganzen noch die Mindestanforderungen; die Präsentation ist durch fachliche Unsicherheiten, eine eingeschränkt strukturierte Moderation sowie unvollständige oder teilweise unzutreffende Antworten auf Rückfragen gekennzeichnet; strategisches Verständnis und Teamarbeit sind nur in Ansätzen erkennbar.	3 – 4 Punkte
Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die Grundstrukturen noch vorhanden sind; die Präsentation zeigt erhebliche fachliche Defizite, eine unzureichende Moderation, überwiegend unzureichende Beantwortung von Rückfragen sowie ein kaum ausgeprägtes strategisches Verständnis und deutliche Schwächen in der Teamdynamik.	1 – 2 Punkte
Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen; selbst grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten sind nicht in ausreichendem Maße erkennbar; die Präsentation ist fachlich unzureichend, nicht strukturiert moderiert, Rückfragen können nicht sachgerecht beantwortet werden, und weder strategisches Verständnis noch funktionierende Teamdynamik sind feststellbar.	0 Punkte
Summe	100 Punkte

Bei Punktegleichheit zweier oder mehrerer Angebote ist zunächst die höhere Punktzahl im Wertungskriterium "Strategisches Umsetzungskonzept" maßgeblich. Besteht weiterhin Punktegleichheit, gelten nachfolgend die Wertungskriterien in folgender Reihenfolge:

- Projekt- und Fördermittelmanagement,
- Aktivierungs- und Beteiligungskonzept,
- Präsentation,
- Organisation & Präsenzstruktur,
- Höhe des Honorars.

Erreicht ein Konzept 0 Punkte oder wird ein Konzept nicht eingereicht, wird das gesamte Angebot nicht bewertet.

IV. Anlagen

Anlage 1: Formular Angebot

Anlage 2: Vertragsentwurf